

turnus veranstaltet werden. Austragungsort ist Stift Haug, das bedeutendste Werk des Italiener Antonio Petrini und zugleich der erste große barocke Kirchenbau in Franken. Die schweren Kriegsschäden des Jahres 1945 konnten inzwischen behoben werden. Heute birgt die Kirche, deren Kuppel einen der stärksten städtebaulichen Akzente in der mainfränkischen Metropole setzt, über dem neuen Choraltar das berühmte Kreuzigungsbild (1583) des Jacopo Tintoretto. fr 330

Coburg: Das größte bisher bekannte primäre Moor auf bundesdeutschem Territorium am Südrand des Thüringer Waldes soll mit seinem reizvollen Landschaftsbild bewahrt werden. Deshalb wurde das „Moor bei Rottenbach“ im Landkreis Coburg unmittelbar an der DDR-Grenze jetzt unter Naturschutz gestellt. Jede Veränderung des 8,2 Hektar großen Gebietes bleibt nach Mitteilung des Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen

künftig verboten, zerstörende Eingriffe können mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Mark belegt werden. Wie das Staatsministerium bei dieser Gelegenheit verlauten ließ, stehen nunmehr rund ein fünfteil der Gesamtfläche Bayerns unter besonderem ökologischen Schutz. Insgesamt seien jetzt rund 200 Naturschutzgebiete und über 900 Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. fr 325

Bamberg: 5.000 Interessenten haben im vergangenen Jahr das erstmals eine ganze Saison hindurch geöffnete Bamberger Gärtner- und Häckermuseum besucht; 70 Prozent kamen von auswärts angereist. Dies teilte der Trägerverein jetzt auf seiner Jahresversammlung mit. Die meisten Besucher waren von der fast familiären Atmosphäre des zum Museum umgebauten einstigen Gärtnerhauses angetan. Zitat aus dem Gästebuch: *Es hat mich fasziniert und beeindruckt zu sehen, wie unsere Vorfahren gelebt und gearbeitet haben.* fr 325

Aus dem fränkischen Schrifttum

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1980. Bd. 25 Hrsggbn. v. d. Coburger Landesstiftung unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg e. V. — Gruppe des Frankenbundes e. V. —, der Förderer der Coburger Landesstiftung e. V., der Landesbibliothek Coburg und des Bayerischen Staatsarchivs Coburg: Dez. 1980, XII, 258, SS. brosch.

Dr. Harald Bachmann, Vorstandsmitglied der Landesstiftung, schickte dem Band ein Geleitwort voraus „25 Jahre Jahrbuch der Coburger Landesstiftung“, Rückblick, zugleich programmatischer Ausblick. Die Beiträge hat wieder Dr. Georg Aumann als Redakteur zur Einheit verbunden. Wir nennen: Rainer Axmann „Besitz und Herrschaft im westlichen Coburger Land“; ders. „Die Pfarrer von Schlettach. Das Leben in einer evangelischen Gemeinde von der Reformation bis zum 30jährigen Krieg in der Pflege Coburg“; Jürgen Erdmann „Der Coburg-Pentateuch, ein neuentdecktes Dokument der mittelalterlichen Geistes- und Kulturgeschichte Coburgs“ — Zum Codex Ms Add 19776 in der Bibliothek des Britischen Museums in London; Klaus Freiherr von Andrian-Werburg „Die ersten Exulanten in Coburg — Zeichen der frühen Gegenreformation“; Hermann Fischer und

Theodor Wohnhaas „Alte Orgeln im Coburger Land. Teil IV“; Herbert Oppel „Zum Briefwechsel zwischen Gottfried Wilhelm Leibnitz und Ernst Salomon Cyprian“; Alfred Höhn „In pago Grabfeld in villa Sulzifeld; ein Beitrag zur Ortsgeschichte im Grabfeldgau“; Henry Anthony Stavan „Herzogin Luise Dorothee von Sachsen-Gotha und Voltaire“ (aus dem Französischen übersetzt von Herbert Appeltshäuser); Joachim Kruse „Dänische Graphik der Gegenwart“; ders. „Tätigkeitsbericht der Kunstsammlungen der Veste Coburg“; Georg Aumann „Tätigkeitsbericht des Natur-Museum Coburg“ — Nachruf Dr. Oskar Hofmann — Nachruf Dr. Kurt Höfner — Coburger Bibliographie — Buchbesprechungen — Klaus Freiherr von Andrian-Werburg: Inhaltsverzeichnis zu den Jahrbüchern 1956-1980. — Die Aufzählung tut's freilich nicht allein. Nennen wir auch die verdeutlichenden Bildbeilagen, seien es Skizze, Zeichnung, Foto oder Faksimilia, aber auch Aufstellungen und Register; wo erforderlich, belegen sorgfältige Anmerkungen die Aussagen der Aufsätze; Literaturverzeichnisse geben weitere Hinweise. Auch dieses Jahrbuch legt — wie seine Vorgänger — willkommen neue Erkenntnisse vor in den Bereichen Landes- und Besitzgeschichte, Kirchen-, Musik- und Geistesgeschichte;

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

Kunstgeschichte und Naturwissenschaften seien ebenso wenig vergessen wie der saubere Satz und Druck des Druckhauses Neue Presse Coburg und die gediegene Arbeit der Coburger Buchbinderei Fritz. Das Verzeichnis der Verfasser findet sich am Anfang. Sehr praktisch übrigens wieder auch die Kopfleiste über dem Titel jedes Beitrages mit Seiten- und Abbildungsanzahl. Mögen die nächsten 25 Bände genauso werden.

Winbauer Günther / Anton Kaiser, **Die Rhön**, 79 Seiten mit 57 meist großformatigen Farbabbildungen, Leinenband im Format 31/25 cm, Stürtz-Verlag Würzburg 1979, 36,— DM.

Unvergleichlich schöne Landschaftsfotografien in hervorragender drucktechnischer Reproduktion, dazu ein Text, der richtig Geschmack macht auf dieses noch weithin unbekanntes Mittelgebirge. Günther Winbauer gibt in seiner vierseitigen Einleitung einen flüssig lesbaren Überblick über die heute noch dreigeteilte Region; dieser und die unter den Bildern stehenden Erläuterungen sind auch in englischer Übersetzung zu lesen. Ohne das auskommen müssen die durch Großdruck hervorgehobenen, thematisch gegliederten Zwischenkapitel. Die freilich versprechen manches, was man im Bilde dann vergeblich sucht. Anton Kaiser, ohne Zweifel ein großer Könnner auf dem Gebiet der Natur-, Pflanzen-

und Tierfotografie, bringt keinen einzigen Blick in einen Innenraum, sei es einer Kirche, eines Schlosses oder des Rhönmuseums. — Ein prächtiges Buch, das jeder Geographie- und Heimatkundelehrer mit Freude in den Schaukasten seines Schulzimmers stellen wird. KTW

Hinweis:

Treutwein Karl: *1806-1981. 175 Jahre Pfarrei Heilig Geist in Schweinfurt*. 96 SS, brosch.

DM 6,— (zu beziehen bei Pfarrei Heilig Geist, Schultesstraße, 8720 Schweinfurt.

Europastadt Würzburg. Hrsggbn. v. Fremdenverkehrs- und Kulturamt der Stadt Würzburg, Haus zum Falken. 24 SS, brosch. Querformat.

Bilder über Bilder, alle bunt! Frabenfroh wie Würzburg selbst, lebendiges Spiegelbild der Stadt! Dazu der einführende Text von Dr. Hans Schneider, der Würzburg knapp, aber trefflich anreißt, schlagwortartig das Wesen der Stadt erfaßt. Und am Schluß Stimmen bedeutender Zeitgenossen durch die Jahrhunderte über Würzburg, angefangen mit Gottfried von Viterbo aus dem 12. Jahrhundert, endend mit Eugen Skasa-Weiß 1973 und Karl Hochmuth und Ludwig Altenhöfer. Die Bilder erfassen das ganze Spektrum Würzburg. Mehr als ein Prospekt. Ein Büchlein, das man sich aufhebt.